

Förderung von beruflicher Bildung

Nach der großen Krise in der Corona-Pandemie werden wieder mehr Arbeits- und Ausbildungsverträge abgeschlossen. Für die Bildung der Fachkräfte ziehen Privatwirtschaft und öffentliche Institutionen an einem Strang.

VON RUDOLF BARNHOLT

NEUSS Bildung war schon immer wichtig, im beruflichen Kontext wird sie aber noch an Bedeutung zunehmen. Das Stichwort lautet „lebenslanges Lernen“. Das geht mit der Ausbildung und dem Studium los und endet erst mit dem Eintritt in den Ruhestand.

Schulabgänger haben derzeit die Qual der Wahl. Den Grund nennt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein: „Für Unternehmen wird es immer schwieriger, geeignete Bewerberinnen und Bewerber für ihre Lehrstellen zu rekrutieren. Dies zeigt die steigende Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze.“

In einer wirtschaftlich so dynamischen Region wie dem mittleren Niederrhein und seinen benach-

„Wir wollen in Neuss mit dem geplanten Bildungs- und Innovationscampus gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein in die Zukunft der beruflichen Bildung investieren“

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer
IHK Mittlerer Niederrhein

barten Metropolen Düsseldorf und Köln ist die Nachfrage nach Fachkräften besonders groß. Um ihr gerecht zu werden, müssten alle erdenklichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, so Steinmetz. Hinzu kommen der demografische Wandel und der Trend zu studieren, statt eine Ausbildung zu beginnen. Der IHK-Hauptgeschäftsführer weiß, dass die berufliche Ausbildung in den nächsten Jahren unter anderem durch die Digitalisierung vor großen Herausforderungen steht. „Deshalb wollen wir in Neuss mit dem geplanten Bildungs- und Innovationscampus gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein in die Zukunft der beruflichen Bildung investieren“, kündigt er an.

Unternehmen werden künftig verstärkt um geeignete Bewerber kämpfen müssen. Die Stichworte in diesem Zusammenhang lauten Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Weiterbildungsmöglichkeiten. Rat können sich die Arbeitgeber bei den IHK-Beratern der Fachkräftesicherung einholen. Sie besuchen die Unternehmen vor Ort, informieren über finanzielle Fördermöglichkeiten und entwickeln einen maßgeschneiderten Handlungsplan für jeden Betrieb.



Ein Ort der Weiterbildung ist das Romaneum in der Stadtmitte, wo unter anderem die Volkshochschule Neuss Kurse anbietet.

ARCHIVFOTO: ANDREAS WOITSCHÜTZKE

Positiv für Arbeitnehmer: Nach der schwierigen Situation bedingt durch die Corona-Pandemie steigt die Nachfrage nach Arbeitskräften derzeit wieder an. Einer Konjunkturumfrage zufolge planen 19 Prozent der Unternehmen in der Region eine Erhöhung ihrer Beschäftigtenzahl. Und es wurden auch wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Wer sich beruflich qualifizieren möchte, ist auch bei der Volkshochschule an der richtigen Adresse. Hier gibt es eine Vielzahl von Kursen, mit denen einzelne Wissenslücken geschlossen werden können, zum Beispiel im Bereich Datenverarbeitung. Auch wer Tipps zur beruflichen Neuorientierung sucht, wird im VHS-Programm fündig. Der Kurs „Wege aus der Krise oder der Umgang mit Veränderung“ dürfte für Arbeitnehmer interessant sein, die eine berufliche Neuorientierung stemmen müssen.

Einmalig in Deutschland ist das Projekt „Kompass D“, eine Initiative von Neusser Unternehmen in Kooperation mit der Stadt Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss. Deren Ziel ist es, jungen Migranten auf eine Ausbildung vorzubereiten und ihnen damit eine bessere

Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Aber nicht alles, was gut ist, kommt nur aus Neuss: Marie Batzel, die Leiterin der Volkshochschule, macht in diesem Zusammenhang auf die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ aufmerksam, einem Förderprogramm des NRW-Arbeitsministeriums. Hierbei geht es um eine professionelle Laufbahnberatung für Beschäftigte und Berufsrückkehrer mit Arbeitsstätte oder Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen. Dieses Programm dient vor allem der Sicherung und Entwicklung des Fachkräfteangebots. Es ist interessant für Menschen, die sich beruflich verändern, neu orientieren oder verbessern möchten, die einen Schul- oder Berufsabschluss nachholen oder nach einer familiär bedingten Unterbrechung wieder ins Berufsleben zurückkehren wollen. Die Beratung ist kostenlos und kann bis zu neun Zeitstunden umfassen.

Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Fachkräfte benötigt werden, sind Migranten eine nicht zu vernachlässigende Zielgruppe. Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen auch die Fachberatung zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen.



Das Projekt „Kompass D“ bereitet junge Migranten auf eine Ausbildung vor. Das Foto zeigt die Absolventen mit ihren Zertifikaten eines Lehrgangs im Jahr 2019 im Neusser Romaneum.

ARCHIVFOTO: ANDREAS WOITSCHÜTZKE

RP SHOP



DAS IDEALE GESCHENK FÜR BESONDERE ANLÄSSE!

Sie wollten schon immer wissen, was am Tag ihrer Geburt, des Firmenjubiläums oder der Hochzeit auf der Titelseite stand? Reisen Sie durch die Zeit mit der Historischen Titelseite der Rheinischen Post. Die Schlagzeilen von damals – das perfekte

schon ab **10,90 €**

Geschenk für jeden Anlass! Egal ob gerollt, gefaltet, gerahmt oder digital – sichern Sie sich jetzt Ihre ganz persönliche Titelseite aus mehr als 70 Jahren Rheinische Post Geschichte.

Jetzt bestellen: shop.rp-online.de/historischetitelseite

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

*Zugriff auf alle Titelseiten ab 2. März 1946